

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Entwürfe Und Ergänzungen Antiker Gebäude

Weinbrenner, Friedrich

Carlsruhe & Baden, 1834

Vorerinnerung

[urn:nbn:de:bsz:31-282812](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-282812)

VORERINNERUNG.

Wenn wir uns tausend und noch mehrere Jahre zurück in die Zeiten denken, wo Griechenland auf seiner höchsten Stufe der Cultur stand, und wo sich darauf Italien in Künsten und Wissenschaften bis zu seiner glänzendsten Zeitperiode empor hob, so finden wir in den wenigen aus dieser Vergangenheit bis auf uns gekommenen fragmentarischen Trümmern menschlicher Productionskraft dennoch genugsame Beweise, dass uns jene Völker der Vorwelt in manchen Theilen des Wissens und der Kunst übertroffen haben, und dass sie uns desshalb jetzt noch in vielen ihrer Werke als Muster dienen können.

Die geistreichen, kühnen, und ich möchte sagen aufheiternden Bauwerke der Alten in ihrer reichen Mannigfaltigkeit zu zeigen, wähle ich zum zweiten Hefte meiner Entwürfe und Ergänzungen antiker Gebäude:

1. Das Grabmal des Mausolus, Königs in Carien, welches ihm dessen Gemahlin Artemisia nach dessen Tode im zweiten Jahre der 106. Olympiade errichten liess (Plinius Naturgeschichte 36. Buch 4 Cap.).
2. Das Grabmal des Hetrurischen Königs Porsena (Plinius Naturgeschichte 36. Buch 13. Cap.).
3. Das Vogelhaus des Marcus Terentius Varro (nach dessen eigener Beschreibung 3. Buch 5. Cap.).

Diese drei verschiedenen Bauwerke, welche schon zum Theil in der Form die individuelle charakteristische Intension ihrer Urheber anzeigen, will ich nun einzeln durchgehen, und zugleich über einige Schwierigkeiten, die sich im Originaltexte befinden, meine architektonischen Ansichten beifügen.

Erster Entwurf.

DAS GRABMAL DES KÖNIGS MAUSOLUS.

Nach der Beschreibung des Plinius.

Dieses Denkmal, welches ihm, wie schon bemerkt worden, seine Gemahlin Artemisia nach seinem Tode im zweiten Jahre der 106. Olympiade aus treuer Liebe und Verehrung errichten liess, gehört, wie Plinius, Vitruv, Strabo, Val. Maximus und andere Schriftsteller sagen, zu den ersten